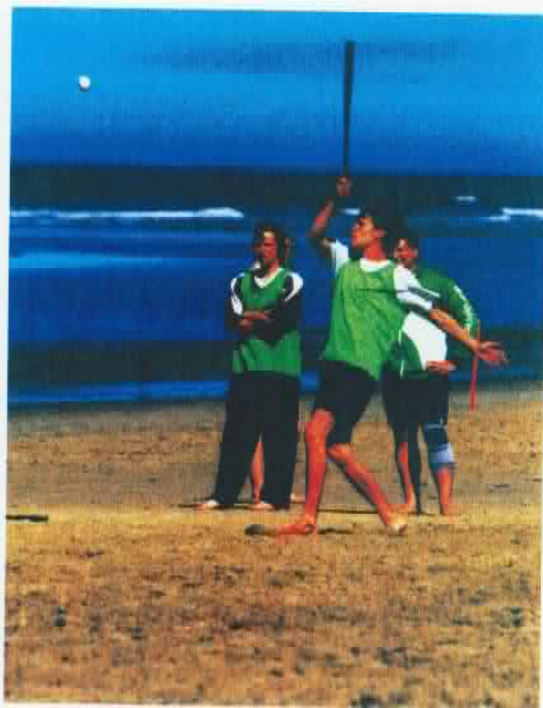




BUTEN & BINNEN

HIMMELFAHRTSTURNIER IM SCHLAGBALL
KIELER KEULEN HATTEN DIE NASE VORN



Perfekte Wetterbedingungen beim 7. Himmelfahrts-
turnier im Schlagball auf Spiekeroog: Bis auf einen
kurzen Platzregen nur Sonnenschein, Temperaturen
um die 20 Grad Celsius und vor allem fast kein Wind,
der das Geschehen auf dem 80 mal 25 Meter groß-
en Spielfeld am Strand hätte beeinflussen können.

Fünf Mannschaften aus ganz Deutschland waren am
22. und 23. Mai 2009 angetreten, um „jeder gegen
jeden“ den Sieger zu ermitteln. Am Ende hatten die
Kielener Keulen die Nase vorn und konnten das Feld un-
geschlagen verlassen. Nachdem im vergangenen Jahr
noch die Spiekerooger Gästemannschaft gewonnen
hatte, musste sie sich dieses Mal mit dem zweiten Platz
zufriedengeben und den Wanderpokal wieder aus ihren
Händen entlassen – vorübergehend.



Gelebte Tradition: Fünf Mannschaften nahmen am 7. Schlagballturnier auf Spiekeroog teil

Eingeladen hatte wie immer die Hermann-Lietz-Schule, die das Turnier zusammen mit der Kurverwaltung organisierte und natürlich auch selbst eine Equipe stellte. Das Team um Fabian Best, der vergangenes Jahr als bester Jugendspieler ausgezeichnet wurde, hatte viele Neulinge in seiner Mitte, zeigte aber dennoch eine sehr gute Leistung. Durch einen knappen 24:23-Sieg über Köln belegte es am Ende den vierten Platz. Dritter wurden die Kieler Hummeln. Da die

Schar der Schlagball-Anhänger in Deutschland (noch) recht überschaubar ist, standen natürlich nicht allein der Wettkampf, sondern vor allem die Freude am Sport und das Wiedersehen mit den Aktiven im Vordergrund. Bei zwölf Mitgliedern pro Mannschaft und einigen mitgereisten Fans feierte abends eine stattliche Anzahl an Schlagballbegeisterten im Beathaus der Hermann-Lietz-Schule ein erfolgreiches Turnier. Spiekeroog ist eine der letzten Hochburgen

des alten deutschen Traditionssportes Schlagball, einem Vorläufer des heute so populären Baseballs. Noch bis in die 50er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts hinein stand er auf vielen Schullehrplänen, da sich viele Grundtechniken wie Schlagen, Werfen, Ren-
~~nieren, aber auch Taktik und~~
 Geschicklichkeit auf einmal trainieren lassen. Spiekeroog und Langeoog pflegen seit den 1950er-Jahren eine ausgeprägte Rivalität, die einmal im Jahr in einem Vergleichs-

wettkampf ihren Höhepunkt findet. Die Mannschaften, deren Mitglieder größtenteils aus Urlaubern bestehen, treten dabei in jährlichem Wechsel des Austragungsortes in verschiedenen Klassen gegeneinander an. Nach mehreren Remis konnten die Spiekerges
~~2007 und 2008 das Duell für~~
 sich entscheiden. Am 30. Juli 2009 stehen sich die beiden „Erzfeinde“ wieder gegenüber, dieses Mal auf Langeoog.